

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 38

Artikel: Trost
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere
Seufzer-Rubrik

warum

sitzen in den Zweitklass-Rau-cherabteilungen der SBB stets Nichtraucher am Fenster?

A. H., Aarburg

bürtig aus einem Kanton der Ur-schweiz, der mehrfach vorbestraft ist.»

Und das gedacht: Ein schlechter Kanton!

Suggestive Frage

An einer Ausfallstraße aus Paris standen kürzlich zwei Soldaten mit einer Papptafel, auf der es hieß: «Wir möchten per Autostop fahren. Nehmen Sie uns mit – oder haben Sie etwas gegen die Armee?»

tr

In einem amerikanischen Kochbuch

für Junggesellen wird unter anderem die für den Kochlehring wichtige Frage erörtert, woran man merkt, daß das Wasser kocht, und die Antwort erteilt: «Man tauche den Finger ins Wasser, und wenn sich die Haut leicht abziehen läßt, hat das Wasser gekocht.»

Berufsethos

Ein Schneider, dessen Laden von Einbrechern ausgeplündert worden war, annoncierte in der Pittsburgher Lokalzeitung, er würde den neuen Besitzern die Anzüge kostenlos passend ändern, da ihm der Gedanke unerträglich sei, daß schlechtpassende Anzüge aus seinem Geschäft getragen würden.



Aus der Erzählung *Umkehr* (Südwestfunk) gepickt: «Es ist schon erstaunlich, wie lange man heute braucht, wenn man aus dem Antennenwald hinaus in einen richtigen Wald will ...»

Ohohr

Trost

In den Leserbriefen einer Budapester Zeitung erkundigte sich ein Ratloser: «Unser Direktor ist unerträglich. Was sollen wir machen?» Und die Antwort lautete: «Wir haben die Pest, die spanische Grippe, das Hochwasser und die jüngsten Preissteigerungen überstanden – Sie werden wohl auch noch Ihren Direktor überstehen.»

Dies und das

Dies gelesen: «Beim Verhafteten handelt es sich um einen 23jährigen, ledigen Metzgerburschen, ge-

Amtsschimmel überall

Wie berichtet wird, erklossen Beamte der Stadtverwaltung von Brunswick im US-Staat Missouri den Gipelpunkt bürokratischer Pflichterfüllung, als sie während einer Überschwemmung in Motorbooten zu den überfluteten Häusern fuhren, um den Wasserzins zu kassieren.

